

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

2. Februar: Fest „Maria Lichtmess“

Der Februar beginnt mit einem schönen und recht berührenden Fest: Darstellung Jesu im Tempel zu Jerusalem; im Volksmund „Maria Lichtmess“ genannt.

Wiederkehr des Lichts

Die Begegnung mit Jesus bringt Licht ins Leben. Das zeigt eine der berührendsten Begegnungen der Religionsgeschichte.

Nach alttestamentlicher Überlieferung galt eine Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage lang als unrein.

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest der „Darstellung des Herrn“. Maria und Josef brachten Jesus in den Tempel, um ihn Gott als Eigentum zu überantworten.

Wie am Rande schildert die Bibel die Begegnung Jesu mit den zwei alten Leuten Simeon und Hannah.

Der Lebensbogen Simeons und Hannahs neigt sich dem Ende zu. Doch ihre Hoffnung ist keineswegs am Ende. Noch immer leben sie in der Erwartung, dass Großes in ihr Leben hereintreten würde.

Als Jesus an ihm vorbeigetragen wird, preist Simeon die Größe des Augenblicks mit den Worten „Meine Augen haben das Heil gesehen“. In Jesus sieht er das „Licht, das die Heiden erleuchtet“. Die 84-jährige Hannah preist Gott laut für diese Begegnung mit Jesus. Am Ende ihrer Tage steht nicht die Verdunkelung, die die Tage trüb macht. Das Leben zerrinnt nicht einfach, wie Sand durch die Finger rinnt. Am Ende erfahren Simeon und Hannah das Licht.

Von daher kommt auch der Brauch, dass zu Lichtmess Lichterprozessionen gehalten und Kerzen für den Bedarf des Jahres gesegnet werden.

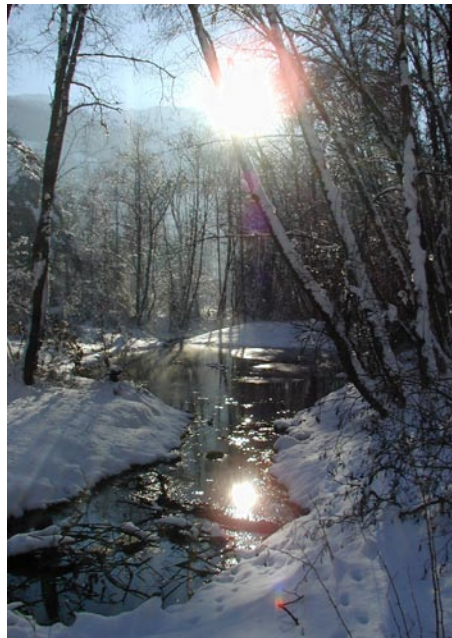
Jesus - unser Licht

Die Grundbotschaft dieses Festes lautet: Mit Jesus in Berührung zu kommen bedeutet, Licht in das Leben hereinzulassen.

So erlebten es Simeon und Hannah, zwei Menschen mit langer Lebenserfahrung.

Hell kann es auch für uns heutige Menschen werden, wenn wir Jesus Christus begegnen, ihn in unser Leben

einlassen. Das Fest fällt in eine Zeit, zu der bei uns die Tage merklich länger werden. Die Wiederkehr des Lichtes trägt zur Lebensfreude bei, schenkt neue Motivation.



Winteraufnahme „Licht“ von Peter Röck

Ein schöner Brauch

Seit vielen Jahren werden am 2. Februar um 19:30 Uhr zum Abendgottesdienst in der Pfarrkirche alle Mütter eingeladen, die in den vergangenen 12 Monaten ein Kind zur Welt gebracht haben. Sie bringen eine (verzierte) Kerze nach vorne und erhalten einen besonderen Segen für sich und ihr Kind, ihre Familie. Ich freue mich, wenn ich im Lauf des Jahres dann die Kerzen mit den Namen der Kinder am Altar brennen und leuchten sehe.

Weitere Höhepunkte im Februar:

- 3. Februar: Fest des hl. Blasius. Erteilung des Blasiussegens gegen Krankheiten jeglicher Art. Am 2.2. nach der Abendmesse, am 3.2. um 15 Uhr in der Johanneskirche, 16 Uhr in Brennbichl.

- 11. Februar: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes mit besonderem Gebet für die Kranken.

- 17. Februar: Aschermittwoch, Beginn der hl. Fastenzeit.

- Stundgebet, vom Freitag, 19.2., bis Sonntag, 21.2. Möge es eine Zeit intensiven Betens und Anbetens werden.

- Kreuzweggebet: Dienstags um 19 Uhr und samstags um 14 Uhr in der Brennbichler Kirche, freitags um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche. Den Leidensweg Jesu nicht vergessen. Für die unzähligen Menschen beten, die auch ein Kreuz zu tragen haben.

So ist im Monat Februar kirchlich einiges los. Zu all diesen Gottesdiensten lade ich Sie alle recht herzlich ein.

Die ersten Februartage gehören aber schon noch dem Fasching. Er ist heuer nicht allzu lang. Wie sagt im Alten Testament Kohelet: „Alles hat seine Zeit.“

Ich wünsche allen alles Gute und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber